

GUTE GESTALTUNG SCHAFFT FREIHEIT

Zeitgemäße Einrichtungs- und Gebrauchsgegenstände eröffnen dem Menschen neue Möglichkeiten und Spielräume, sagt Hadi Teherani. Der in Hamburg lebende Architekt und Designer verdeutlicht das anhand seiner sechs derzeitigen Lieblingsstücke

»Stil ist richtiges Weglassen des Unwesentlichen.« Diese Definition ist etwa 180 Jahre alt und stammt von Anselm Paul Johann Ritter von Feuerbach. Was macht Ihrer Meinung nach im Jahr 2012 guten Stil aus und was sollte man besser weglassen?

Der Gestalter, ganz gleich ob er als Designer, Architekt oder grenzüberschreitend arbeitet, prägt unser Dasein, unsere Aktionsmöglichkeiten, unser Leben mit all unseren Sinnen. Mir geht es um die komplexe Gestaltung menschlicher Existenz, nicht nur von einzelnen Räumen, Möbeln oder Objekten. Dazu gehören neue Möglichkeiten und Spielräume im Sinne eines befreiten Aufatmens, einer Weitung und Belebung von menschlicher Existenz.

Ihre eigenen Entwürfe reichen von Gebäuden über Bürostühle, Teppiche, Küchen, Manschettenknöpfe, Türklinken bis hin zu einem E-Bike. Haben all die Arbeiten einen gemeinsamen Nenner?

Meine modulare Küche engt nicht ein, sondern lässt offenes und vielfältiges Wohnen zu, ebenso alle anderen Ausstattungsdetails zu Hause und am Arbeitsplatz. Mit wenigen sinnvollen und dauerhaften

Gebrauchsgegenständen in der Harmonie eines übergeordneten Gestaltungszusammenhangs das Leben zu bereichern und erleichtern, schafft Freiheiten.

Zu Beginn Ihrer Karriere haben Sie auch Mode entworfen. Was können Mode- und Interiordesign voneinander lernen?

Bei beiden geht es um die Basis für Persönlichkeit und Einzigartigkeit durch Vielfalt, Offenheit, modulare Veränderbarkeit.

Wenn Sie einen Einrichtungsgegenstand kaufen, was steht für Sie an erster Stelle: Form oder Funktion?

Gestaltung ist nicht berechenbar. Das ist wie Liebe auf den ersten Blick. Da fragt niemand nach den sehr komplexen Ursachen. Sie muss spontan begeistern, aber danach muss sehr viel Tiefgang deutlich werden.

Und eine Wohnung: Was muss sie haben, um in Ihren Augen als schön zu gelten?

Wohnen darf nicht einengen – weder sinnlich noch räumlich oder zeitlich. Urbanität am Wasser und weite Ausblicke liebe ich über alles. ■

“Wohnen darf nicht einengen – weder sinnlich noch räumlich oder zeitlich“

Hadi Teherani, Architekt und Designer



TOP 1 2



»Eine nahezu dimensionslose ästhetische Lösung«, nennt Hadi Teherani den **Tisch »Less«** von Molteni & C. Ab ca. 2.000€. www.molteni.it | »Raumbildende Module für das grenzüberschreitende Wohnen, nicht nur für das Kochen«: **Küche »+ARTESIO«** von Poggenpohl. Preis auf Anfrage. www.poggenpohl.de | »Individuelles Kunstwerk, das seinen Reiz nie verliert«: **Teppich »Tabriz«** von Hossein Rezvani. Preis auf Anfrage. www.hosseinrezvani.com | »Eine dynamische Sofalandschaft zum Sitzen und Liegen, die sich nicht auf den rechten Winkel beschränkt«: **Sofa »Flap«** von Edra. Ab ca. 10.500€. www.edra.com | »Fixpunkt und Ladestation für iPod und iPhone«: **Busch-iDock«** von Busch-Jaeger. Ca. 115€. www.busch-jaeger.de | »Gelungenes Design von Ross Lovegrove«: **LED-Leuchte »Andromeda«** von Artemide. Ab ca. 390€. www.artemide.it

Fotos: PR, Roger Mandt